

Spaziergang mit klandestinen Botschaften

USTER Ein Kunst- und Theaterspaziergang soll mit zahlreichen Werken und Performances von Ustermer Künstlern das Thema «uster wächst» beleuchten. Die Werke und Performances sind oft sehenswert, bleiben inhaltlich jedoch meist selbstreferentiell.

Die von den Ustermerinnen Rhea Hess und Katrin Segger initiierte Reihe «uster wächst» mit Kunst- und Theaterspaziergängen läuft seit vergangem Sonntag in seiner zweiten Runde. Bei der Premiere vor einem Jahr spürte das Künstlerkollektiv den Keimzellen des Wachstums nach. In ausgewählten Gärten in Uster wurde ausgestellt und geschau spielt.

War damals ein inhaltlicher Bezug zwischen den beiden Disziplinen erkennbar – eine lautstarke mimische Geburt beispielsweise verwies auf die jährliche pflanzliche Wiederauf-
ersterung –, so wird heuer dem

Besucher ein endloser Interpretationsspielraum angeboten.

Marx und Engels

Am Startpunkt des Spaziergangs, der Altstoff-Hauptsammelstelle an der Damstrasse hing eine Plache, darauf die Worte «Nichts», von Beatrice Bucher, dazu waren ein Waldbild von Martin Reukauf oder ein mit dem «wunderbaren Verschwinden des Künstlers» betitelter Farb-Fussabdruck von Köfer/Hess eher dekorativ installiert – ohne konkret zum Thema Wachstum Bezug zu nehmen. Katrin Seggers marktschreierische Performance mit Fragen

zum Thema «Wert des Glücks» war sprachlich elaboriert, warf den Besucher immer wieder auf sich selbst zurück («Reicht Ihr Konto für die grosse Liebe oder nur für das blonde Sonderangebot?»), bot aber genauso wenig Einsichtsgewinn in Usters Wachstum.

Dann fischte Segger eine klassische italienische Kaffeemaschine mit Schraubverschluss aus dem «Grubengut» heraus und verbot einen Monolog über das individuelle Wertegefühl geschickt mit dem sich veränderndem Kaffeegenuss bei steigendem Wertebewusstsein. Unterhaltsam auch dies und triefend von Symbolik.

War die Kaffeemaschine das Abfallprodukt, das sinnbildlich für das wohlstandsverseuchte Wachstum Usters steht? Der zweite Stopp des rund einstün-

digen Spaziergangs war im Gleisdurchgang zwischen Industrie- und Bankstrasse vor allem den Theorien von Karl Marx und Friedrich Engels gewidmet. Kollektivdrucke von den Künstlern Haruko und Ursula Hürlimann und eine Stempelaktion mit Marx/Engels-Sätzen von Corsin Gaudenz sollten das Thema Wachstum in den ganz grossen Rahmen stellen.

Der Bezug von Sätzen wie «Man sieht, die Ware liebt das Geld, aber <the course of true love never does run smooth>», zur engen Ustermer Welt blieb nebulös. Ungleich direkter und entsprechend wirkungsvoller drängt sich Tian Lutz' Werk in Usters Realität. «Übergang» ist eine grün-grau gefärbte Saloon-Tür, welche den Durchgänger zwingt, sich aktiv um sein Fortkommen zu bemühen. Das kann

als störend empfunden werden, aber genauso erfreulich sein, wenn in den matten Türflügeln das glänzende Licht spielt.

Lok-Remise zum Schluss

Das Innere der Lokremise in seiner ganzen düster-aufgeräumten Historie war schlussendlich primär Schauplatz ergreifender Gesänge. Anouk Neumann sang in weissem Overall mit stimmlicher Unterstützung von Katrin Segger eine volkstümliche Ballade, welche rhythmisch von einer Lichtinstallation von Rhea und Robert Hess begleitet wurde. Daraus entstand eine innere Symbiose zwischen dem Bild von schwitzenden, russgeschwärtzten Männern bei der Arbeit und der entrückten Unschuld der noch träumerischen Jugend.

Die Wirkung war famos und nahm künstlerisch den be-

stehenden Raum perfekt aus. Auch wenn die Lokremise bezüglich dem rasanten Wachstum der drittgrössten Stadt des Kantons einzig als konservative Hort der Tradition interpretiert werden kann.

Draussen neben dem Schienen-Rondell hing eine Fahnen nicht im Wind. Marea Hildebrands Werk verbarg deshalb was auf dem in sich zusammen gesackten weissen Stoffrecht stand und stand so sinnbildlich für die vielen versteckten Botschaften des gesamten Kunst- und Theaterspaziergangs.

Andreas Leis

Weitere Informationen zum Projekt «uster wächst» von Rhea Hess und Katrin Segger sowie genaue Daten und Zeiten der Spaziergänge findet man unter www.usterwachst.ch



Die Ustermer Schauspielerin Katrin Segger bei ihrem Auftritt in der Hauptsammelstelle (links). Beim zweiten Stopp fanden die Spaziergänger gedruckte Theorien von Marx und Engels.



Foto: Tanja Dorendorf | T+T Fotografie

Tipps von Katrin Segger, Schauspielerin

uster wächst – ein Kunst- und Theaterspaziergang

07. bis 20. Mai | 9 Spaziergänge zu verschiedenen Tageszeiten
Treffpunkt Hauptsammelstelle Dammstrasse

Die «uster wächst»-Spaziergänge laden die Besucher dazu ein, Orte und Un-Orte in Uster neu zu entdecken. Bildende und Darstellende Künstler mit Bezug zu Uster bespielen die Altstoff-Hauptsammelstelle Dammstrasse und die Lokremise Uster: Bildende Künstler, Schauspieler, Maskenbildner und Performer verbinden beide Orte spielerisch miteinander. Fragen rund ums Wachstum treiben sie an, die verschiedenen Sammelstellen haben sie inspiriert. Eine einmalige Gelegenheit, Uster einmal anders zu sehen und zu erleben.

H2U-Sessions im gRaum mit lokaler Live-Musik, Bar und Food
jeden 2. und 4. Freitag bis zum 9. Juni | 18.30 bis 24.00 Uhr
gRaum, Florastrasse 49

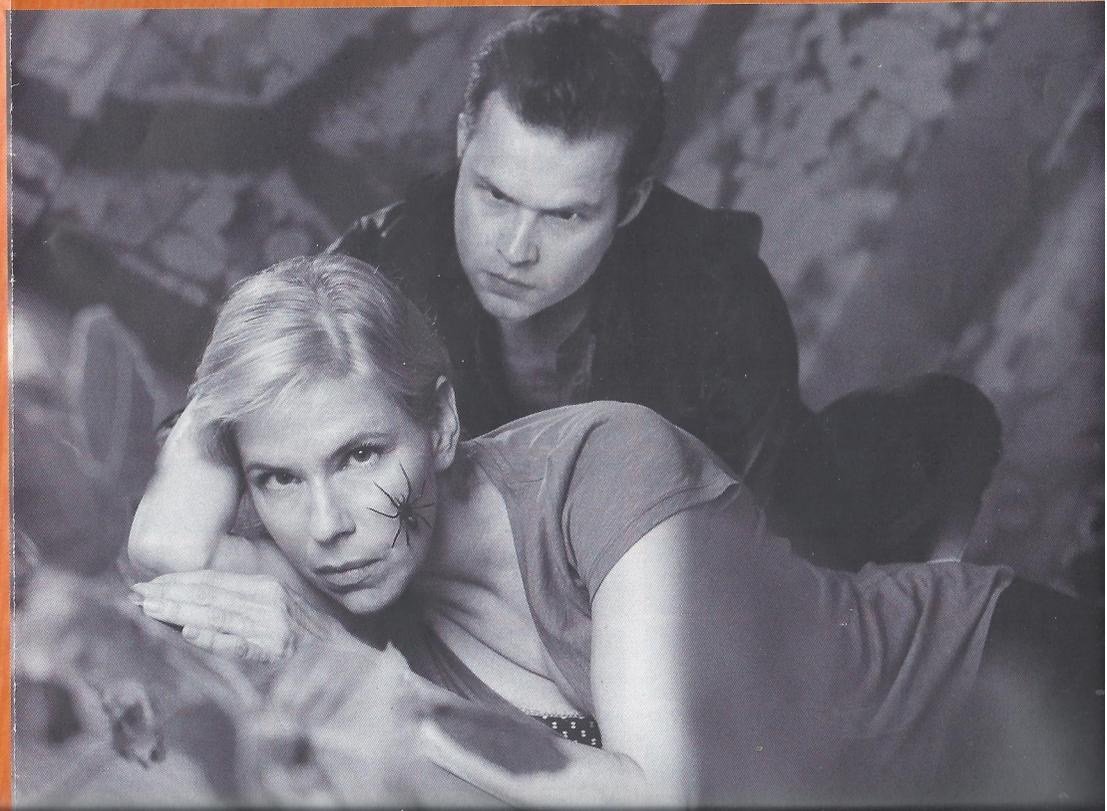
Das H2U-Festival zu Gast im gRaum: bis zum 9. Juni gibt es jeden 2. und 4. Freitag im Monat kleine, feine Live-Konzerte mit Musikern aus Uster und Umgebung. Zu den Gigs um 19.00 Uhr sind Kinder und ihre Eltern ausdrücklich erwünscht! Ab 20.30 Uhr und bis Mitternacht wird fürs Partyvolk gespielt. Man fühlt sich wie in einem Wohnzimmer, in dem jeder herzlich willkommen ist. Hingehen, gute Musik hören und chillen - was für ein Start ins Wochenende!

Please? Remember me!

27. Mai bis 8. Juli | Buchhandlung **DOPPELPUNKT**

We are all part of ART. Mit diesem (Kunst-) Verständnis porträtiert Peter Schulthess seit Jahrzehnten Menschen verschiedenster Couleur. Ob Künstler im klassischen Sinn oder Plakatkleber, Bauern, Politiker - Schulthess hat viele in ihrem Tun begleitet. Nun kombiniert er eine Porträt-Auswahl von Menschen in und um Uster mit Kunstwerken verschiedener ART. Diese zeigt er in einem historischen Büroschrank der Firma Rüegg + Nägeli. Dazu rattert am 27. Mai um 10 Uhr vormittags der Rollladen mit Getöse auf, am 8. Juli schliesst er um 16 Uhr wieder. Dazwischen ein Spiel mit Erinnerungen.

uster agenda



Titelbild: Die Schwarze Spinne





Foto: Tanja Dorendorf | T+T Fotografie

Tipps von Katrin Segger, Schauspielerin

uster wächst – ein Kunst- und Theaterspaziergang

07. bis 20. Mai | 9 Spaziergänge zu verschiedenen Tageszeiten

Treffpunkt Hauptsammelstelle Dammstrasse

Die «uster wächst»-Spaziergänge laden die Besucher dazu ein, Orte und Un-Orte in Uster neu zu entdecken. Bildende und Darstellende Künstler mit Bezug zu Uster bespielen die Altstoff-Hauptsammelstelle Dammstrasse und die Lokremise Uster: Bildende Künstler, Schauspieler, Maskenbildner und Performer verbinden beide Orte spielerisch miteinander. Fragen rund ums Wachstum treiben sie an, die verschiedenen Sammelstellen haben sie inspiriert. Eine einmalige Gelegenheit, Uster einmal anders zu sehen und zu erleben.

H2U-Sessions im gRaum mit lokaler Live-Musik, Bar und Food

jeden 2. und 4. Freitag bis zum 9. Juni | 18.30 bis 24.00 Uhr

gRaum, Florastrasse 49

Das H2U-Festival zu Gast im gRaum: bis zum 9. Juni gibt es jeden 2. und 4. Freitag im Monat kleine, feine Live-Konzerte mit Musikern aus Uster und Umgebung. Zu den Gigs um 19.00 Uhr sind Kinder und ihre Eltern ausdrücklich erwünscht! Ab 20.30 Uhr und bis Mitternacht wird fürs Partyvolk gespielt. Man fühlt sich wie in einem Wohnzimmer, in dem jeder herzlich willkommen ist. Hingehen, gute Musik hören und chillen - was für ein Start ins Wochenende!

Please? Remember me!

27. Mai bis 8. Juli | Buchhandlung DOPPELPUNKT

We are all part of ART. Mit diesem (Kunst-) Verständnis porträtiert Peter Schulthess seit Jahrzehnten Menschen verschiedenster Couleur. Ob Künstler im klassischen Sinn oder Plakatkleber, Bauern, Politiker - Schulthess hat viele in ihrem Tun begleitet. Nun kombiniert er eine Porträt-Auswahl von Menschen in und um Uster mit Kunstwerken verschiedener ART. Diese zeigt er in einem historischen Büroschrank der Firma Rüegg + Nägeli. Dazu rattert am 27. Mai um 10 Uhr vormittags der Rollladen mit Getöse auf, am 8. Juli schliesst er um 16 Uhr wieder. Dazwischen ein Spiel mit Erinnerungen.

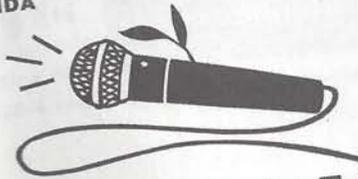


Titelbild: Die Schwarze Spinne

1. Juni | 20.30 Uhr | Stadtpark Uster

Foto: T+T Fotografie

AGENDA



Stabsübergabe beim Taktlos

Ein Festival, das Taktlos heisst, führt keine Statistik, möchte man meinen. Und doch hat jemand nachgezählt: Dieses Jahr geht bei der Feier des befreienden Jazz der 100. Konzerttag über die Bühne. Auftreten werden der Posaunist Michael Flury und Die Nachgeborenen: Dazu gehören neben Drummer Julian Sartorius und Sängerin Evelinn Trouble auch ein Meerschnecken trompetenchor sowie ein Phonograph mit Hexenhut. Danach übergibt zum runden Geburtstag der Verein Fabrikjazz den Stab an ein neues Team, den Verein Taktlos. Zum Ausklang spielt der Lieblingsgitarist des Festivals, Marc Ribot. Einen Besuch wert sind auch die anderen Konzerte, etwa mit dem Kaja Draksler Octet. Die MusikerInnen um die slowenische Pianistin kommen aus dem Jazz wie aus der Klassik. Sie verbindet die Offenheit fürs Experiment. ks

Taktlos 17 in: **Zürich** Rote Fabrik,
Do-So, 4.-7. Mai. www.taktlos.com

Wenn Uster wächst

Uster, einstmals stolzer Industriestandort, ist längst Teil der Agglomeration Zürichs und als solcher immer auf der Suche nach der eigenen Identität. Ist Uster wirklich Wohnstadt am Was-

ser oder nur Schlafstadt an der S-Bahn? Unbestreitbar ist: Uster wächst. Und in Uster wächst (schon lange) die Kunst. Zum zweiten Mal laden Rhea Hess und Katrin Segger zu Kunst- und Theaterspaziergängen nach Uster. Die gezeigten installativen und performativen Arbeiten stammen von einem Dutzend mit dem Ort verbundenen KünstlerInnen – die Mitspazierenden werden unter anderem konfrontiert mit dem miraculösen Verschwinden eines Künstlers und können unter kundiger Anleitung eigene Plakate drucken – mit Marx-Zitaten. fi

Uster wächst, neun Spaziergänge, zwischen 7. und 20. Mai. Daten und Programm siehe www.usterwaechst.ch.

Die Wilden Schweizer

Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wurden Menschen aus Afrika in der Schweiz in «Völkerschauen» vorgeführt. Das Theater Reaktiv dreht die Perspektive um: Es fragt in seinem aktuellen Stück «Die Wilden Schweizer», was MigrantInnen heute an der Schweiz verwundet. Im Anschluss an die Vorführung am Sonntag stellt Rea Brändle ihr Buch «Wildfremd, hautnah» vor. Darin hat sie die Geschichte der Zurschaustellung von Menschen in der Schweiz und ihre Kommerzialisierung untersucht. Das Buch war einer der ersten Beiträge zur Geschichte der Schweizer Beteiligung am Kolonialismus. Es liegt nun in einer aktualisierten Fassung vor. ks

«Die Wilden Schweizer» in: **Zürich** Mühlerama Tiefenbrunnen. Fr/Sa, 5./6. Mai, 20 Uhr,
So, 7. Mai, 12.30 Uhr. Lesung von Rea Brändle:
So, 14.30 Uhr.